

Alte Liebe rostet nicht!

Alter Elbpark - Stintfang – Ideenskizze zur Revitalisierung

Städtebauliche Funktion

Alter Elbpark und Stintfang sind Teil der ehemaligen Stadtbefestigungsanlagen, die in einem weiten Bogen um die Innenstadt verlaufen und als „Grünes Band“ eine Verbindung zwischen Elbe und Alster herstellen. Ziel ist die Stärkung der innerstädtischen Grünfunktionen, u. a. indem eine durchgängige fußläufige Verbindung gewährleistet wird und die Anlagengenetik der historischen „Schichten“ sichtbar und erlebbar wird. Der breit ausgebaute Millerntordamm zerschneidet die Wallanlagen und stellt eine erhebliche Barriere dar. Die Revitalisierung von Altem Elbpark und Stintfang muss daher einhergehen mit einer verbesserten Anbindung an die sich nördlich fortsetzenden Wallanlagen.

Wegenetz

Die vorhandenen Wege bleiben weitgehend erhalten und werden behutsam ergänzt, damit die aktuellen Funktionsanforderungen erfüllt werden können. Die Lage der Parkanlagen auf den Flächen der ehemaligen Wälle, Bastionen und Wassergräben bringt es mit sich, dass die Wege eine erhebliche Steigung überwinden und zahlreiche Treppenanlagen vorhanden sind. Die Maßnahmen 1.2, 1.11, 1.12, 1.15 und 2.6 tragen dazu bei, dass dennoch eine weitgehende Barrierefreiheit erreicht wird und die Aussichtspunkte von allen Bevölkerungsgruppen erreicht werden können. Wenn möglich werden die Wege mit wassergebundener Decke (hellem Grand) ausgebaut. Wo die Nutzung zu intensiv ist oder das Längsgefälle zu steil, wird eine sandfarbene bituminöse Decke eingebaut, so dass das gesamte Wegenetz eine einheitliche Farbgebung aufweist. Wege führen den Besucher durch den Park – durch die einheitliche Farbgebung wachsen die Parkteile zusammen. Im Zusammenhang mit dem Wegenetz steht ein neues Möblierungs- und Beleuchtungskonzept.

Sichtbeziehungen/Achsen

Es soll sehr behutsam mit dem Gehölzbestand – im Sinne von Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen – umgegangen werden. Im Süden sind wichtige Sichtbeziehungen zur Elbe bereits vorhanden und bleiben als Aussichtspunkte erhalten: westlich der Helgoländer Allee, ‚Albertus-Terrasse‘ an der Jugendherberge, ‚Hafenterrasse‘ unterhalb des Weinbergs. Die Wiederherstellung von historischen Sichtbeziehungen im Alten Elbpark/‚Bastion Casparus‘ wäre aufgrund der zwischenzeitlichen Ausdehnung der Großbaum-Kronen nur mit starken Eingriffen möglich. Hier sollen nur die im Jahr 2003 (wieder-)hergestellten Ausblicke erhalten werden durch fachgerechte Entnahme einzelner Äste und Rückschnitt von Jungbaumaufwuchs (dies dient auch der Erhaltung der wertvollen Großbäume). Ziel: mehr Transparenz schaffen für Ausblick von der ‚Casparus-Bastion‘ aus – und nicht vorrangig für den Blick zum Bismarck-Monument. Alle Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für den Baumbestand sollen jeweils vor der Ausführung durch Ortsbesichtigung mit Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit erläutert bzw. diskutiert werden.

Vegetationsstrukturen

Insgesamt wird ein etwas „offenerer“ Charakter der Parkanlage angestrebt. Unterwuchs, Sträucher, Gehölzaufwuchs aus Sämlingsvermehrung wird entnommen zugunsten einer baumgeprägten Anlage mit Raum unter den Baumkronen. Dadurch wird „Angsträumen“ entgegengewirkt und die Geländemodellierungen – Böschungen, Bastionen – werden wieder sichtbar. Die heute unter starker Beschattung meist vegetationsfreien steilen Böschungsf Flächen werden mit Efeu als Leitpflanze flächendeckend begrünt. Neben dem Schutz vor Bodenerosion hebt die teppichartige Begrünung unter den Baumkronen die Böschungsf Flächen optisch hervor. Einzelne Strauchgruppen bleiben erhalten oder werden akzentuiert neu gepflanzt.

Topographische Situation

Die Parkanlage zeichnet sich durch die besondere topographische Situation aus – entstanden aus den Befestigungsanlagen. Obwohl es eine Herausforderung an eine barrierefreie Erschließung darstellt, soll die Geländemodellierung mit Wällen und Bastionen als sicht- und erlebbarer Hinweis auf die Stadtgeschichte mit möglichst wenig Eingriffen erhalten bleiben. Um die Wallanlagen auch optisch wieder stärker hervorzuheben, sollen die Böschungen mit Efeubewuchs dicht begrünt werden.

Übergänge

Der ‚Millerntorplatz‘ erhält als Verlängerung einen Fußgängerübergang nach Süden, so dass eine Verbindung vom Haupteingang ‚Planten un Blomen‘ direkt in den ‚Alten Elbpark‘ hinein geschaffen wird. Eine zusätzliche Querung über den ‚Millerntordamm‘ erscheint aus verkehrstechnischen Gründen (Ampeln, Vielzahl der Abbiegerspuren) nicht möglich; daher wird die Idee einer schmalen Fußgängerbrücke wieder aufgegriffen. Mit langem „Anlauf“ von ‚Planten un Blomen‘ kann die Brücke barrierefrei ausgeführt werden bis an den Zugang auf die ‚Casparus-Bastion‘ heran. Eine solche Brücke kann mit entsprechendem Beleuchtungskonzept (Handläufe/Brüstungen, Unterseite der Brücke) auch bei Dunkelheit als „Skulptur“ wirken und dem Millern“Tor“ einen neuen Akzent geben. Zu den Parköffnungszeiten von ‚Planten un Blomen‘ gelingt der „Sprung über den Millerntordamm“ und die Verbindung der beiden Parkteile ohne Behinderung durch den motorisierten Verkehr.

Der Übergang vom ‚Alten Elbpark‘ zum ‚Stintfang‘ wird neu konzipiert: weniger parkende Pkw (und diese ausschließlich in Längsaufstellung), Heranführen der Gehwege bis an die Fahrbahn der Seewartenstraße, ein einheitlicher durchgehender Belag, keine Hochbordsteine (barrierefrei), Ersatz der Schrankenanlage im ‚Alfred-Wegener-Weg‘. Die Parkteile wachsen sowohl optisch als auch funktional zusammen (hier ist Schrittgeschwindigkeit für Kfz erforderlich).

Die ‚Helgoländer Allee‘ erhält zwei neue Übergänge als Verbindung zum westlichen Bereich des Parks.

Bolzplatz, Parkplatzfläche, Spiel- und Sport

Der Bolzplatz östlich des Bismarck-Denkmal bleibt in seiner Ausdehnung erhalten, wird jedoch zeitgemäßen Anforderungen entsprechend ausgebaut mit ganzjährig beispielbarem Belag als multifunktional nutzbarer Platz für viele Ballsportarten. Spiel und Bewegung gehören in den Park – nicht jedoch Baustofflager- und Pkw-Stellplatzflächen! Dieser südlich an das Kleinspielfeld angrenzende Bereich wird für vielfältige Aktivitäten ausgebaut im Sinne eines Street-Parks für „Bewegung im Park“.

Der Spielplatz am ‚Zirkusweg‘ wird grundlegend modernisiert und als Themenspielplatz konzipiert. Auch seine Fläche ist Teil der Wallanlagen mit herrlichem Ausblick über den Alten Elbpark.

Die bisher verwaiste Fläche des ‚Platanenrondells‘ soll mit zwei Boule-Bahnen und Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.

Für jede Altersgruppe werden Angebote für „Bewegung im Park“ geschaffen.

Gastronomisches Angebot

Unsere Ideenskizze verzichtet bewusst auf Gebäude im Park. Vorrangig soll die historische Grünanlage mit ihren Zeitschichten erhalten und behutsam entwickelt werden. Auf dem Platz vor dem Bismarck-Denkmal – eine auch für andere Aktivitäten und Veranstaltungen multifunktional nutzbare Fläche – soll die Versorgung eines Cafés/Biergartens unter freiem Himmel durch einen „Food-Truck“ erfolgen (erfolgreich z.B. im Botanischen Garten Kopenhagen auf der Terrasse vor dem historischen Palmenhaus). Die geplante Museums-Nutzung im Denkmalgewölbe (mit WC) ergänzt das Nutzungskonzept im Zusammenhang mit dem „Café Casparus“. Ein „Food-Truck“ ist stimmungsvoll, passt in die Parkatmosphäre und ist zudem flexibel einsetzbar im Hinblick auf Tages- und Jahreszeiten.

Bismarck-Denkmal

Das Monument auf der ‚Casparus-Bastion‘ gehört als historische Zeitschicht in den Park. Die Entwicklung der Bäume in Höhe und Kronenbreite mildert den monumentalen Eindruck des Denkmals. Auch dies gehört zur „Altersentwicklung“ dazu. Im Gewölbe soll ein WC installiert werden sowie ein (temporär geöffnetes) Museum zur Geschichte des Denkmals und seiner Interpretation (national gesinntes Bürgertum, Nazi-Aneignung, Nachkriegsdiskussionen...). Auch die Geschichte der Wallanlagen vor der Errichtung des Denkmals sollte in dem Museum thematisiert werden.

Eine temporäre „Aneignung“ durch Kunst findet zur Zeit statt (Installation „Capricorn“) und weitere „Aneignungen“ könnten folgen (z.B. Nutzung der Sockel-Ostwand als Boulderwand).

Eine Maßnahmenauswahl ist in Plan 2 enthalten (mit Nummernverweisen zu Plan 1).

Die Maßnahmen in ihrer Summe sind geeignet, die Revitalisierung von Altem Elbpark und Stintfang einzuleiten und die Grünanlage vom Rost der Vernachlässigung zu befreien – die Aneignung durch Nutzung und Wertschätzung erfolgt durch die Besucher und Anwohner, denn „Alte Liebe rostet nicht...“